

An dem

Erfreulichen Hochzeit=Tag

Des

Wohl=Edlen / Ehren=Besten / Nahmhafften Wohlweisen
und Hochgelahrten M E N N

Hrn. Jacob Weizner

Wöchst=meritirten Raths=Ältesten und Ober. Kämmerers
dieser Stadt Thorn

Und der

Edlen Hoch=Chr. Sitt und Jugend=begabten

F R A U E N

Frauen

Elisabeth

Des

Hoch=Chrwürdigen Groß=Achtbahren und Hochgelahrten

M E N N

Herrn EPHRAIM PRÆTORII

Eines Chrwürdigen MINISTERII zu Thorn
Hochverdienten Senioris und zu St. Marien Pastoris
nachgelassenen Fr. Wittwen

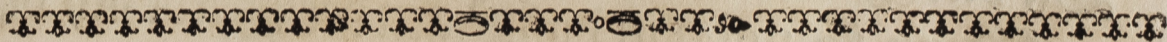
Wolte

ANNO 1724. Den 5. Sept.

Seine ergebenste Schuldigkeit vor viele erwiesene Wohlthaten
observiren

JOHANNES BENEDICTVS P O E L C K. *Salsfeld.*

Gymn. Thor. Civis.



E S O N N

Gedruckt bey Johann Nicolai E. E. Hochw. Raths und Gymnasii Buchdr.

2277

rechten
damit sie

Sennich / Hoch=Edles Haar /
an Deinem Hochzeit Tag /
Ein Dir verbundnes Lied bemüht
bin auffzusehen /

Das meine Pflicht bezeugt / und Dir gefallen
mag / (schähen /
Darff ich das Lieben wohl nicht vor beschwerlich
Und nach Catonis Spruch mich darzuthun
bemühen /

Das man die Liebe soll / wie Rauch die Bie-
nen / fliehn.

Wo aber nehm ich doch hie Wort und Syl-
ben her /

In einer ganken Schrift die Liebe zuerhöhen /
Es wird mir jeder Reim schon von sich selber
schwer /

Wendem er nach der Kunst soll in Bewichte gehen.
Da nun die Liebe soll von mir gelobet seyn /
So stellt sich überdem ein neuer Kummer ein.

Bewiß ein schweres Werck / so meine Schul-
tern drückt /

Da viel Belehrte selbst mir kräftig widersprechen.
Wenn Simson in das Garn der Liebe sich ver-
strückt /

Kan ihm die Delila / so seine Kräfte schwächen /
Das

Daß er im Augenblick sich selbst zum Ver-
druß /

Der unbeschnittnen Spott / ein Blinder wer /
den muß.

Doch dieses hebt noch nicht des Höchsten Or-
dnung auff /

Kan auch der Mißbrauch wohl das Lob der Lie-
be schwärzen /

Läßt gleich ein loses Haar den Willen seinen
Lauff

So mangelt es doch nicht an solchen zarten Herzen /
Die in sich selbst vergnügt / doch ohne falschen
Schein /

Ein zugelasener Lust und ohne Tadel seyn.

Wenn schon ein Abraham beweiht und ehlich ist /
Kan er sich doch noch Freund von seinem G. Otte
schreiben /

Und wenn sich Isaac gleich mit Rebecca küßt /
So kan er gleichwohl noch ein Patriarche bleiben /
Da mit der Kirchen sich der Herr verlobet nennt /
Hat Er dadurch die Lieb vor heilig selbst er-
kennt.

Darumb Hoch-Edles Haar vergönne
meiner Pflicht /

Daß sie sich heute darff bey Deiner Liebe freuen.
Den

Denn da die Biibel selbst gerecht Dein Lieben
spricht /
So mag und kan Dich nicht Dein froher Schluß
gerueen /
Du solst zu seiner Zeit / es wird gewiß geschehn /
Dein Lieben wohl belohnt / nach eugnem Gun-
sche sehn.

Wohlan ich halte hier die stumpffe Feder ein /
Weil Lieben doch nichts mehr als Zeit verder-
ben haßet /
Laß nur den treuen Wunsch Dir nicht zuwie-
der seyn /
Den dieses schlechte Blat in wenig Zeilen faßet /
Da unter des zu Wort so viele Seuffzer gehn /
Als warme Tropffen Bluts in meinen Adern
stehn.

Der so die Liebe selbst in Eure Brust geleet /
Vergnüge Lebens-lang Euch Hochgeschätz-
te Beyde /
Was die Zufriedenheit in ihrem Schooße trägt /
Erweck Euch unverrückt die angenehmste Freude /
So stellt Dein Ehestand / Du Höchstver-
gnügtes-Haar /
Ein volles Zeugniß uns der süßen Liebe dar.

